

Inhaltsübersicht

Vorworte.....	VII
Abbildungsverzeichnis.....	XXIII
Verzeichnis der Praxisbeispiele.....	XXVII
1 Theorien, Ansätze, Paradigmen und Denkschulen im Wissenschaftsbetrieb	1
1.1 Theorien als Destillate wissenschaftlichen Erkenntnisstrebens	2
1.2 Stufen der Theoriebildung	8
1.3 An Theorien zu richtende Mindestanforderungen.....	13
1.4 Erklärende und verstehende Wissenschaftsform.....	19
1.5 Theoretische Ansätze	24
1.6 Paradigmen und ihre Funktion im Wissenschaftsbetrieb	26
1.7 Denkschulen als Realphänomene im sozialen Feld „Wissenschaft“	32
1.8 Wege der Theoriebildung.....	34
1.9 Konzeptionelle Bezugsrahmen als forschungsleitende Ordnungsgestelle	37
2 Theorien in der OMU-Wissenschaft.....	45
2.1 Begriff und Inhalt von OMU-Theorien.....	45
2.2 Gründe für die Vielzahl an OMU-Theorien.....	50
2.3 Bedeutung einer sorgfältigen Auseinandersetzung mit OMU-Theorien	53
2.4 Problem der inhaltlichen Systematisierung von OMU-Theorien	55
3 Fundamente der OMU-Theorie	59
3.1 Administrationstheorien	59
3.2 Präskriptive Entscheidungstheorie	125
3.3 Systemtheorie	158
3.4 Situations- und Interaktionstheorie	193
3.5 Verhaltenswissenschaftliche Theorie.....	232
3.6 Macht- und Ressourcenabhängigkeitstheorie	263

4	Aktuelle Entwicklungslinien der OMU-Theorie	301
4.1	Informationsverarbeitungsansatz	301
4.2	Neue Institutionenökonomische Theorie	333
4.3	Evolutionstheorie	377
4.4	Selbstorganisationstheorie	423
4.5	Gestaltansatz	459
4.6	Interpretationsansatz	493
4.7	Institutionalistischer Ansatz	529
4.8	Ressourcenbasierter Ansatz	562
4.9	Pfadabhängigkeitstheorie	598
4.10	Netzwerktheorie	621
5	Konzepte zur inhaltlichen Systematisierung von OMU-Theorien	651
	Literaturverzeichnis	663
	Stichwortverzeichnis	735

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur 6. Auflage.....	VII
Vorwort zur 1. Auflage.....	IX
Inhaltsübersicht.....	XI
Inhaltsverzeichnis.....	XIII
Abbildungsverzeichnis.....	XXIII
Verzeichnis der Praxisbeispiele.....	XXVII
1 Theorien, Ansätze, Paradigmen und Denkschulen im Wissenschaftsbetrieb	1
1.1 Theorien als Destillate wissenschaftlichen Erkenntnisstrebens.....	2
1.2 Stufen der Theoriebildung.....	8
1.3 An Theorien zu richtende Mindestanforderungen.....	13
1.4 Erklärende und verstehende Wissenschaftsform.....	19
1.5 Theoretische Ansätze.....	24
1.6 Paradigmen und ihre Funktion im Wissenschaftsbetrieb.....	26
1.7 Denkschulen als Realphänomene im sozialen Feld „Wissenschaft“	32
1.8 Wege der Theoriebildung.....	34
1.9 Konzeptionelle Bezugsrahmen als forschungsleitende Ordnungsgerüste	37
Kontrollfragen zu Hauptabschnitt 1.....	43
2 Theorien in der OMU-Wissenschaft.....	45
2.1 Begriff und Inhalt von OMU-Theorien.....	45
2.2 Gründe für die Vielzahl an OMU-Theorien.....	50
2.3 Bedeutung einer sorgfältigen Auseinandersetzung mit OMU-Theorien	53
2.4 Problem der inhaltlichen Systematisierung von OMU-Theorien	55
Kontrollfragen zu Hauptabschnitt 2.....	57

3	Fundamente der OMU-Theorie	59
3.1	Administrationstheorien.....	59
3.1.1	Max Webers Bürokratiemodell.....	60
3.1.1.1	Entstehung und Bedeutung des Modells.....	60
3.1.1.2	Modellrelevante zentrale Begriffe.....	62
3.1.1.3	Konzeptimmanente Schlüsselfragen	63
3.1.1.4	Herrschaftsformen innerhalb und außerhalb der Bürokratie .	63
3.1.1.5	Konstitutive Merkmale des bürokratischen Verwaltungssystems	66
3.1.1.6	Kritische Würdigung des Bürokratiemodells.....	73
3.1.2	Frederick Taylors Scientific Management	77
3.1.2.1	Zur Person Frederick Taylors	77
3.1.2.2	Frederick Taylors beruflicher Werdegang.....	79
3.1.2.3	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen des Wirkens Frederick Taylors.....	81
3.1.2.4	Übergeordnete Ziele und Leitgedanken des Taylorschen Konzepts.....	82
3.1.2.5	Einzelbausteine des Taylorschen Konzepts	83
3.1.2.6	Dem Konzept zugrunde liegendes Menschenbild.....	91
3.1.2.7	Zur nachhaltigen Relevanz des Taylorschen Konzepts.....	91
3.1.2.8	Kritische Würdigung des Konzepts.....	93
3.1.3	Henri Fayols „Administrationstheorie“	95
3.1.3.1	Henri Fayols beruflicher Werdegang.....	97
3.1.3.2	Kontextueller Rahmen und Grundfragestellung	97
3.1.3.3	Normative Aussagenelemente der „Administrationstheorie“	102
3.1.3.3.1	Management als Amalgam aus fünf Teilfunktionen	102
3.1.3.3.2	Prinzipien als Orientierungspunkte des Vorgehens.....	107
3.1.3.4	Henri Fayols Menschenbild	116
3.1.3.5	Aus dem Konzept hervorgegangene Weiterentwicklungen..	116
3.1.3.6	Kritische Würdigung des Fayolschen Konzepts	117
3.1.4	Gemeinsamkeiten und Unterschiede der drei klassischen Konzepte der Organisations-, Management- und Unternehmensführungstheorie.....	120
	Kontrollfragen zu Teilabschnitt 3.1.....	123

3.2	Präskriptive Entscheidungstheorie	125
3.2.1	Historische Entwicklung der präskriptiven Entscheidungstheorie.....	126
3.2.2	Gemeinsame, variantenübergreifende Merkmale der präskriptiven Entscheidungstheorie.....	128
3.2.3	Ein Beispiel zur Verdeutlichung der allgemeinen Denk- und Darstellungsform der präskriptiven Entscheidungstheorie.....	131
3.2.4	Varianten der präskriptiven Entscheidungstheorie	139
3.2.4.1	Teamtheorie: Zielhomogene Akteure.....	141
3.2.4.2	Spieltheorie: Zielheterogene Akteure	146
3.2.5	Gesamtbeurteilung der präskriptiven Entscheidungstheorie.....	154
	Kontrollfragen zu Teilabschnitt 3.2.....	157
3.3	Systemtheorie	158
3.3.1	Der Systembegriff.....	158
3.3.2	Historische Entwicklung des systemtheoretischen Denkens	161
3.3.3	Organisations-, management- und unternehmensfüh- rungsrelevante Grundaussagen der Systemtheorie	165
3.3.4	(Betriebswirtschaftliche) Varianten der Systemtheorie	182
3.3.4.1	Chester Barnards Funktionen von Führungskräften.....	182
3.3.4.2	Hans Ulrichs Unternehmen als produktives soziales System.....	184
3.3.5	Systemtheorie in unterschiedlichen Kulturkreisen und Disziplinen	186
3.3.6	Menschenbild der Systemtheorie	188
3.3.7	Abgrenzung zu den Urvätern der Organisations-, Management- und Unternehmensführungstheorie (Weber, Taylor, Fayol) sowie zur präskriptiven Entscheidungstheorie.....	189
3.3.8	Kritische Würdigung der Systemtheorie.....	189
	Kontrollfragen zu Teilabschnitt 3.3.....	192

3.4	Situations- und Interaktionstheorie.....	193
3.4.1	Herkunft und rascher Bedeutungsgewinn der Situationstheorie.....	195
3.4.2	Erklärungsanliegen, Grundkonzeption und zentrale Forschungsfragen der Situationstheorie	199
3.4.3	Varianten der Situationstheorie.....	203
3.4.4	Handhabung der Situationstheorie im Forschungsprozess ..	209
3.4.5	Vergleich der Situationstheorie mit älteren Organisations-, Management- und Unternehmensführungstheorien	211
3.4.6	Exkurs: Problematisierung von Erfolgsanalysen als Element situationstheoretischen Denkens	212
3.4.7	Kritische Würdigung der Situationstheorie.....	217
3.4.8	Interaktionstheorie	229
	Kontrollfragen zu Teilabschnitt 3.4.....	231
3.5	Verhaltenswissenschaftliche Theorie	232
3.5.1	Verhalten im Mittelpunkt der Theoriebildung.....	234
3.5.2	Historische Entwicklung der verhaltenswissenschaftlichen Theorie	235
3.5.3	Variantenübergreifende Merkmale der verhaltenswissenschaftlichen Theorie	241
3.5.4	Varianten der verhaltenswissenschaftlichen Theorie	243
3.5.4.1	Motivationstheoretische Variante der verhaltenswissenschaftlichen Theorie	243
3.5.4.2	Entscheidungsorientierte Variante der verhaltenswissenschaftlichen Theorie	250
3.5.4.3	Soziologisch ausgerichtete Variante der verhaltenswissenschaftlichen Theorie	257
3.5.5	Vergleich der verhaltenswissenschaftlichen Theorie mit anderen Theoriesystemen	260
3.5.6	Gesamtbeurteilung der verhaltenswissenschaftlichen Theorie.....	260
	Kontrollfragen zu Teilabschnitt 3.5.....	262
3.6	Macht- und Ressourcenabhängigkeitstheorie.....	263
3.6.1	Inhalt des Machtbegriffes.....	266
3.6.2	Teiltheorien der Machttheorie	272
3.6.3	Machtbasen	274
3.6.4	Machtstrategien und Machttaktiken.....	281

3.6.5	Reaktionen von Betroffenen auf Machtausübung.....	287
3.6.6	Ressourcenabhängigkeitstheorie.....	289
3.6.7	Die Machttheorie im Kontext anderer Organisations-, Management- und Unternehmensführungstheorien.....	295
3.6.8	Kritische Würdigung der Machttheorie	296
	Kontrollfragen zu Teilabschnitt 3.6.....	298
4	Aktuelle Entwicklungslinien der OMU-Theorie	301
4.1	Informationsverarbeitungsansatz	301
4.1.1	Evolution und Relevanz des Informationsverarbeitungs- denkens im betriebswirtschaftlichen Bereich	302
4.1.2	Begriff und Stellenwert des Faktors „Information“	303
4.1.3	Übergeordnete Argumentationslogik und Varianten des Informationsverarbeitungsansatzes.....	308
4.1.4	Informationsverarbeitung und organisatorische Gestaltung	311
4.1.4.1	Einflussfaktoren des Informationsverarbeitungsbedarfs von Unternehmen.....	312
4.1.4.2	Organisationsformen und Informationsverarbeitungs- kapazitäten von Unternehmen	316
4.1.5	Vergleich des Informationsverarbeitungsansatzes mit anderen Organisations-, Management- und Unternehmensführungstheorien.....	323
4.1.6	Beurteilung des Informationsverarbeitungsansatzes als Argumentationshintergrund der Organisations-, Management- und Unternehmensführungswissenschaft.....	325
	Kontrollfragen zu Teilabschnitt 4.1	332
4.2	Neue Institutionenökonomische Theorie.....	333
4.2.1	Herkunft der Neuen Institutionenökonomischen Theorie	334
4.2.2	Gemeinsame Ziele, Forschungsfragen und Merkmale der Varianten der Neuen Institutionenökonomischen Theorie....	335
4.2.3	Gemeinsame Grundannahmen der Varianten dieser Theriefamilie.....	337
4.2.4	Varianten der Neuen Institutionenökonomischen Theorie....	338
4.2.4.1	Verfügungsrechtetheorie	339
4.2.4.1.1	Grundannahmen der Verfügungsrechtetheorie	339
4.2.4.1.2	Zentrale Aussagen der Verfügungsrechtetheorie.....	342
4.2.4.1.3	Kritische Würdigung der Verfügungsrechtetheorie	344

4.2.4.2	Transaktionskostentheorie	345
4.2.4.2.1	Coases seminaler Artikel als Ausgangspunkt	345
4.2.4.2.2	Merkmale und Aussagenelemente der Transaktionskostentheorie	347
4.2.4.2.3	Transaktionskosten im Mittelpunkt des Aussagensystems... ..	350
4.2.4.2.4	Transaktionskostentheoretische Modellbildung	351
4.2.4.2.5	Anwendungsfelder der Transaktionskostentheorie	358
4.2.4.2.6	Kritische Würdigung der Transaktionskostentheorie	358
4.2.4.3	Prinzipal-Agent-Theorie	363
4.2.4.3.1	Konzeptioneller Inhalt der Prinzipal-Agent-Theorie	364
4.2.4.3.2	Ziele der Prinzipal-Agent-Theorie	369
4.2.4.3.3	Rückgriff auf ein erweitertes Effizienzkriterium	369
4.2.4.3.4	Kritische Würdigung der Prinzipal-Agent-Theorie	371
4.2.5	Abgrenzung der Neuen Institutionenökonomischen Theorie gegenüber anderen Organisations-, Management- und Unternehmensführungstheorien.....	372
4.2.6	Gesamtbeurteilung der Neuen Institutionenökonomischen Theorie.....	373
	Kontrollfragen zu Teilabschnitt 4.2.....	376
4.3	Evolutionstheorie	377
4.3.1	Herkunft der Evolutionstheorie	377
4.3.2	Evolutionbegriff und Evolutionsarten.....	380
4.3.3	Verbindende Grundgedanken der auf soziale und wirt- schaftliche Phänomene ausgerichteten Evolutionstheorie	381
4.3.4	Stränge der auf wirtschaftliche Phänomene ausgerichteten Evolutionstheorie	394
4.3.4.1	Populationsökologie: Ansätze zur Erklärung der Evolution von Organisationspopulationen.....	394
4.3.4.2	Nutzung der Evolutionstheorie zur Erklärung von Prozessen der innerorganisationalen Entscheidungsfindung	401
4.3.4.3	Ansatz der „Evolutorischen Ökonomik“	409
4.3.5	Implikationen der Evolutionstheorie für die Organisation, das Management und die Führung von Unternehmen	416
4.3.6	Abgrenzung der Evolutionstheorie gegenüber anderen Theorieentwürfen.....	417
4.3.7	Kritische Würdigung der Evolutionstheorie	418
	Kontrollfragen zu Teilabschnitt 4.3.....	422

4.4	Selbstorganisationstheorie	423
4.4.1	Herkunft, grundlegender Denkansatz und faktische Relevanz der Selbstorganisationstheorie.....	424
4.4.2	Erweiterung und Konkretisierung des Gedankenguts der herkömmlichen Systemtheorie durch die Selbstorganisationstheorie	425
4.4.3	Untersuchungsgegenstand und Erklärungsmodus der natur- und sozialwissenschaftlichen Selbstorganisationstheorie.....	430
4.4.3.1	Naturwissenschaftliche Selbstorganisationstheorie	430
4.4.3.2	Sozialwissenschaftliche Selbstorganisationstheorie.....	432
4.4.4	Unternehmen als selbstorganisierende Systeme	435
4.4.5	Anregungen der Selbstorganisationstheorie für die Forschung über die Organisation, das Management und die Führung von Unternehmen.....	443
4.4.6	Abgrenzung der Selbstorganisationstheorie zu anderen Organisations-, Management- und Unternehmensführungstheorien	456
4.4.7	Kritische Würdigung der Selbstorganisationstheorie.....	457
	Kontrollfragen zu Teilabschnitt 4.4.....	458
4.5	Gestaltansatz.....	459
4.5.1	Mängel situationstheoretischer Forschungsarbeiten als Impetus der Entwicklung des Gestaltansatzes.....	459
4.5.2	Grundgedanken des Gestaltansatzes.....	462
4.5.3	Herkunft des Gestaltdenkens	466
4.5.4	Typologien und Taxonomien als alternative Herleitungs- formen und Ausprägungen von Gestalten.....	468
4.5.5	Bausteine gestaltorientierten Denkens	473
4.5.5.1	Fit-Konzept oder: Das Denken in einfachen und multiplen Entsprechungen.....	473
4.5.5.2	Äquifinalität oder: Viele Wege führen zum gleichen Ziel.....	478
4.5.5.3	Konfigurative Sparsamkeit oder: Begrenzte Anzahl von Gestalten in der Realität	482
4.5.5.4	Quantensprünge oder: Muster der Weiterentwicklung von Unternehmen über die Zeit hinweg	483
4.5.6	Vergleich des Gestaltansatzes mit anderen Organisations-, Management- und Unternehmensführungstheorien.....	487
4.5.7	Kritische Würdigung des Gestaltansatzes	488

Kontrollfragen zu Teilabschnitt 4.5.....	492
4.6 Interpretationsansatz.....	493
4.6.1 Entstehungsgeschichte und Vorläufer des Interpretationsansatzes	493
4.6.2 Übergeordnete Grundaussagen des Interpretations- ansatzes	497
4.6.3 Das Verständnis der Interpretationstheoretiker über das Wesen von Organisationen	510
4.6.4 Organisations-, management- und unternehmens- führungsforschungsbezogene Ableitungen aus dem Interpretationsansatz	516
4.6.5 Vergleich des Interpretationsansatzes mit anderen Organisations-, Management- und Unternehmensführungstheorien.....	523
4.6.6 Kritische Würdigung des Interpretationsansatzes	524
Kontrollfragen zu Teilabschnitt 4.6.....	528
4.7 Institutionalistischer Ansatz.....	529
4.7.1 Herkunft und Name des institutionalistischen Ansatzes	530
4.7.2 Grundgedanken des institutionalistischen Ansatzes	532
4.7.3 Bezug des institutionalistischen Ansatzes zu anderen Organisations-, Management- und Unternehmensführungstheorien.....	555
4.7.4 Kritische Würdigung des institutionalistischen Ansatzes	557
Kontrollfragen zu Teilabschnitt 4.7.....	561
4.8 Ressourcenbasierter Ansatz.....	562
4.8.1 Historische Entwicklung des ressourcenbasierten Ansatzes	563
4.8.2 Market-based View als Ausgangspunkt der Theorieentwicklung.....	565
4.8.3 Konzeptioneller Grundgedanke des ressourcenbasierten Ansatzes	568
4.8.4 Ressourcenbegriff und Merkmale rentenrelevanter Ressourcen	570
4.8.5 Renten und Rentenarten.....	581
4.8.6 Management von Ressourcen und Kernkompetenzen	585
4.8.7 Vergleich des ressourcenbasierten Ansatzes mit anderen Organisations-, Management- und Unternehmensführungstheorien.....	591

4.8.8	Kritische Würdigung des ressourcenbasierten Ansatzes.....	593
	Kontrollfragen zu Teilabschnitt 4.8.....	597
4.9	Pfadabhängigkeitstheorie	598
4.9.1	Grundgedanke und Herkunft der Pfadabhängig- keitstheorie.....	599
4.9.2	Definitionsmerkmale des Pfadabhängigkeitsphänomens.....	600
4.9.3	Implikationen bzw. Folgen pfadabhängiger Prozesse.....	605
4.9.4	Erscheinungsformen von Pfadabhängigkeit im Bereich der Führung und Organisation von Unternehmen.....	607
4.9.5	Ursachen von Pfadabhängigkeit.....	612
4.9.6	Ansätze zur Identifikation und Brechung ineffizienter Pfade	614
4.9.7	Abgrenzung der Pfadabhängigkeitstheorie zu anderen Organisations-, Management- und Unternehmensführungstheorien.....	616
4.9.8	Kritische Würdigung der Pfadabhängigkeitstheorie.....	618
	Kontrollfragen zu Teilabschnitt 4.9.....	620
4.10	Netzwerktheorie.....	621
4.10.1	Relevanz der Netzwerktheorie	621
4.10.2	Begriff des Netzwerks.....	622
4.10.3	Herkunft und Entwicklung der Netzwerktheorie	627
4.10.4	Netzwerkforschung als Theorie und Methode.....	630
4.10.4.1	Zentrale Argumentationsfiguren der Netzwerktheorie	631
4.10.4.2	Netzwerkforschungsmethode und ihre Charakteristika.....	643
4.10.5	Menschenbild der Netzwerktheorie	646
4.10.6	Abgrenzung der Netzwerktheorie zu anderen Organisa- tions-, Management- und Unternehmensführungstheorien..	646
4.10.7	Kritische Würdigung der Netzwerktheorie.....	647
	Kontrollfragen zu Teilabschnitt 4.10.....	649
5	Konzepte zur inhaltlichen Systematisierung von OMU-Theorien .	651
	Literaturverzeichnis.....	663
	Stichwortverzeichnis.....	735